



Über 250 Gäste und die Band „The Groove Generation“ sorgen zur Hofheimer Hexennacht für eine ausgelassene Feier.

Fotos: AFP Asel

AUF EIN WORT



CLAUS-PETER STOCKH
Pfarrei Mariä Verkündigung,
Lampertheim

Auf der Suche nach dem Unfehlbaren

In den letzten Wochen hat es viele Diskussionen um unser seit gestern ehemaliges Staatsoberhaupt, gegeben. Christian Wulff repräsentiert das Volk nach innen und nach außen. Der Bundespräsident wird zwar nicht mehr wie der Reichspräsident in der Weimarer Republik direkt vom Volk gewählt. Seine Stellung im Staat ist daher nicht mehr so stark wie in der Weimarer Republik. Aber er hat doch wichtige repräsentative Aufgaben zu erfüllen. In der heutigen Gesellschaft mit ihren verschiedenen Glaubens- und Weltanschauungsvorstellungen sowie zum Teil gegensätzlichen Lebensentwürfen, soll er dennoch diese Gesellschaft zusammenhalten und repräsentieren. Damit diese Gesellschaft nicht völlig auseinanderdriftet, muss bei allen ihren Mitgliedern ein hohes Maß an Toleranz und sozialer Ausgleich untereinander vorhanden sein. Die grundlegenden Verfassungsprinzipien des Grundgesetzes müssen beachtet werden. Als Staatsoberhaupt eine pluralistische Gesellschaft zu repräsentieren, ist keine leichte Aufgabe. Oft ist bei der Ausübung des Amtes eine große Zurückhaltung geboten, was Aussagen zu Glauben, Weltanschauung und Werten betrifft. Man kann leicht anecken oder sich Kritik einhandeln. Mein Vater, der Lehrer war, sagte oft: „Es reicht zu machen jedermann, ist eine Kunst, die niemand kann.“ Das ist Jesus übrigens auch nicht anders ergangen, obwohl er der Sohn Gottes war. Auch er hat sich die Kritik vieler zugezogen. In jüngster Vergangenheit wurde von vielen auf journalistischer und politischer Seite im Leben des Bundespräsidenten recherchiert. Sein politisches und sein privates Leben wurden fast gänzlich durchleuchtet. Und man hat gewisse Schwächen entdeckt und ein gewisses Fehlverhalten gefunden. Viele Stimmen von Politikern und von manchen Journalisten haben seinen Rücktritt gefordert. Aber es hat auch manches Nachdenken darüber gegeben: Wer könnte sein Nachfolger oder seine Nachfolgerin werden? Auch der SPD-Vorsitzende Sigmar Gabriel erkannte, dass ein jeder Mensch im Laufe seines Lebens Fehler macht, dass keiner unfehlbar ist – und dass man bei jedem Menschen einiges findet, was als Fehlverhalten eingeschätzt werden kann. Nicht einmal der Papst ist in seiner persönlichen Lebensführung unfehlbar. Nur wenn er ein Dogma verkündet oder ein solches wiederholt, genießt er die Unfehlbarkeit, den Beistand des Heiligen Geistes in seiner höchsten Form. Deswegen übrigens gehen katholische Würdenträger und Gläubige zur Beichte. Sie wissen, dass sie nicht unfehlbar sind. Papst Pius XII. ging, so habe ich einmal gelesen, täglich zum Sakrament der Buße. Wenn nun im Volk nach einem besseren Kandidaten für das Amt des Bundespräsidenten Ausschau gehalten wird, so ist das quasi auch der Ausdruck der Suche nach Vollkommenheit. Diese Suche ist richtig, aber bei einem Menschen wird man die Vollkommenheit nicht finden. Sondern nur bei dem, der die Fülle der Wahrheit ist – Gott. Was das Staatsoberhaupt aber angeht, ist es sinnvoller, für den nun ehemaligen Amtsinhaber zu beten, als dessen Amt durch dauernde Kritik nachhaltig zu beschädigen.

„Sowas gab's noch nie“

HCV Hexennacht im Bürgerhaus sorgt für fulminante Stimmung

Von Steven Werry

HOFHEIM. Im Bürgerhaus in Hofheim ging es am Donnerstagabend wieder heiß her. Mit der Hexennacht fand die letzte Fastnachtsveranstaltung des Hofheimer Carneval-Vereins (HCV) für dieses Jahr statt. In der festlich dekorierten Halle des Bürgerhauses hatten sich zahlreiche kostümierte Gäste versammelt, um die Fastnachtszeit gebührend zu feiern. Von Hexen, Teufeln, Katzen, Vampiren bis zu Mexikanern, Piraten und Bauarbeitern war alles vertreten. Farbenfrohe Pe-

rücken und Spinnen im Haar gehörten zur Hexennacht natürlich dazu. Die Stimmung war ausgelassen und die Halle gut gefüllt. „Wir sind sehr zufrieden. Die Stimmung ist wirklich gut“, sagte Rosemarie Scholl, Geschäftsführerin des HCV: „Unsere zahlreichen Helfer sind alles Mitglieder des HVC. Wir haben auch viele junge Leute, die bei uns im Verein aktiv sind. Über Nachwuchs können wir uns nicht beklagen.“ Auch der Erste Vorsitzende des Vereins Edwin Stöwesand war guter Dinge: „Wir haben seit zwei Jahren einen enormen

Zuwachs an jungen Leuten. Fastnacht wird in Hofheim groß geschrieben. Bevor Einlass zur Feier gewährt wurde, standen die Leute draußen schon Schlange. Die Stimmung ist einfach klasse und die Leute sind super drauf.“ Zur musikalischen Unterhaltung trug die Band „The Groove Generation“ bei. Mit einem durchmischten Programm an Pop, Rock und Partyliedern sorgte die Truppe um Marcel Buso, Mirjam Heinz, Florian Johann, Marcel Kilian, Susanne Kohl, Kevin Ritter, Kai Schneider und Sebastian Winkler für gute Laune und

ermerte Applaus. Bei Liedern wie „Viva Colonia“ sang der ganze Saal lauthals mit. „Dieses Jahr ist die Band zum dritten Mal dabei“, erklärte Rosemarie Scholl: „Vorher hatten wir immer einen DJ bei der Hexennacht. Aber mit der Band ist es natürlich viel besser. Es kommt viel mehr Stimmung auf.“ Die Planung für die Feier begann bereits ein Jahr davor. „Wir machen alles in eigener Regie. Nach der Fastnachtszeit ist vor der Fastnachtszeit. Wir fangen damit immer ein Jahr vorher an, das ganze zu planen“, sagte die Geschäftsführerin. Mit den pas-

senden Getränken konnten sich die verkleideten Besucher der Party an der Bar versorgen. Gefeierte wurde bis in die Nacht hinein. Musik gabs bis 1 Uhr, um die 3 Uhr schloss das Bürgerhaus seine Türen. Insgesamt besuchten 269 Leute die Hofheimer Hexennacht. „Mit diesem Ergebnis können wir sehr zufrieden sein. Wir hatten um 20.30 Uhr schon 150 Leute hier. Sowas gab's bei unserer Hexennacht noch nie“, berichtete Edwin Stöwesand unserer Zeitung.

Mehr Bilder unter www.lampertheimer-zeitung.de

Ohne Sorgen...

FRIEDRICH DER GROSSE Lampertheimer Kneipe heißt „Alter Fritz“

LAMPERTHEIM (msc). 300 Jahre wäre er 2012 alt geworden. Friedrich der Große – der heute noch historisch genauso geachtete wie geächtete Herrscher über das Königreich Preußen. 46 Jahre regierte der „Alte Fritz“ den Staat auf deutschem Boden. Wer so lange herrscht, der hinterlässt fraglich Spuren. Und das nicht nur auf preußischem Boden. Wie das Zeit-Magazin in seiner Ausgabe vom 26. Januar 2012 zuletzt berichtete, gibt es bundesweit über 60 Orte mit Kneipen, die „Alter Fritz“ oder „zum Alten Fritz“ heißen. Namensgeber ist jeweils der große Patriarch aus dem 18. Jahrhundert.



Friedrich der Große Foto: dpa

Gaststätte tätig bin“, bestätigt Gutschalk. Die Identifikation mit der Namenspatron ist der Inhaber bei der Ausgestaltung ihres Angebots auch nicht unbedingt wichtig. Eine übertriebene Widerspiegelung des Staatsmanns findet nicht statt. Keine Position auf der Karte hat beispielsweise einen Bezug zu Friedrich dem Großen: „Der Name war schon immer so, also lassen wir ihn bestehen“, ging Gutschalk 1983 recht pragmatisch an die Namensfindung für ihr übernommenes Lokal.

gleich klar: „Die Kneipe hieß schon immer so. Daher haben wir beschlossen, den Namen beizubehalten.“ Schon sicherlich „über 60 Jahre“ gibt es die Kneipe an der Wormser Straße. Auch der dazugehörige Name ist fest im Stadtbild der Spargelstadt integriert. „Auch den Namen gibt es schon ewig und deutlich länger, als ich in der

In einem Aspekt kann man sich dem großen Reformator und Aufklärer in ihrer Kneipe jedoch durchaus nahe fühlen: Wer dort, vielleicht auch begünstigt durch das ein oder andere Kaltgetränk, selig sitzt, ist ganz schnell ohne Sorgen. Das wollte auch der große alte Fritz gern sein und ließ sich gar ein Schloss „ohne Sorgen“ bauen – Sanssouci bei Potsdam.

Lauftreff wirft Blick ins Wasserwerk

WANDERUNG Dank an den Organisator

LAMPERTHEIM (red). Ihrem Namen alle Ehre machte in diesem Jahr die Winterwanderung des Lauftreffs Lampertheim, an der sich dieser Tage rund 30 Läufer und Walker beteiligten. Das Wetter war knackig kalt, aber trocken, und es schien die Sonne. Es fehlte nur der Schnee, und mit der richtigen Wanderbekleidung konnte man trotzdem von optimalen Bedingungen sprechen. Vom Parkplatz „Waldesruh“ wanderte der Lauftreff zum Freizeitgelände Heidetränke und weiter über den Rennweg zum Bürstädter Wasserwerk, wo das Organisationskomitee eine Besichtigung für die Gruppe organisiert hatte.

Im großen Besucherraum erzählte Hans-Josef Jennewein von der EWR Aktiengesellschaft dem Lauftreff viel Wissenswertes zu dem Grundwasserwerk im Bürstädter Wald. Seit dem Jahr 1905 versorgt es die Stadt Worms mit Wasser. Später wurden auch Bürstadt und Lampertheim an die Trinkwasserversorgung angeschlossen. Die anfänglichen Flachbrunnen wurden aufgrund nachlassender Ergiebigkeit Anfang der 80er Jahre durch acht Tiefbrunnen ersetzt. In einer Bildschirmpräsentation zeigte er den Verlauf des Leitungsnetzes im Ried. Nach Worms führen drei große Wasserleitungen, die unter dem Flussbett des Rheins verlegt wurden. Die Wasserqualität wird stets überprüft, Eisen und Mangan werden aus dem Grundwasser herausgefiltert. Es wurde frühzeitig ein Wasserschutzgebiet um das Werk errichtet, um möglichen Verunreinigungen vorzubeugen. Der Härtebereich des Wassers ist hart und liegt aktuell bei 17,6 Grad dH. Dank moderner Steuerungstechnik muss das Wasserwerk nicht mehr rund um die Uhr besetzt sein. An Wochenenden wird die Anlage von Worms aus fernüberwacht. Dem sehr interessanten Vortrag schloss sich ein Rundgang durch das Werk mit der Berieselung und dem Pumpenhaus an.

Nach der gut einstündigen Besichtigung wanderte der Lauftreff über den Rennweg und den Lorsche Weg zum Ausgangspunkt im Lampertheimer Wald zurück. In der angrenzenden Gaststätte „Zur Waldesruh“ kehrte die Gruppe zum gemeinsamen Mittagessen mit gemütlichem Beisammensein ein. Allgemeiner Dank galt Rudi Gebhardt für die sehr gute Organisation der Winterwanderung.



Der Lauftreff besichtigte vor wenigen Tagen das Wasserwerk im Bürstädter Wald. Foto: privat

BESTATTUNGEN

Am Montag, 20. Februar, findet in Lampertheim keine Beisetzung statt.

Unserer heutigen Ausgabe liegen keine Prospekte bei.

REDAKTION LAMPERTHEIM

Telefonzentrale: 06206/95200
Fax: 06206/952020

Redaktionsleitung:
Hans-Karl Asel 952060
Fax: 952066

Redaktion
Oliver Lohmann (olo) 952021
Simon Michaelis (smi) 952022
Tessa Asel-Lieske (lie) 952023
André Heuwinkel (aheu) 952021
Matthias Rebsch (reb) 952022
Uwe Radon (ur) 98 29-37 90
Björn Thomsen (bth) 98 29-37 90
Ulrike van Weelden (uww) 98 29-37 90

Internet:
www.lampertheimer-zeitung.de
E-Mail:
lokal@lampertheimer-zeitung.de

FASTNACHT 2012

FOTOWETTBEWERB: DAS SCHÖNSTE FASTNACHTSKOSTÜM

Alles zum närrischen Treiben in der Region: die topaktuellen Meldungen, Fotostrecken der Sitzungen, Bälle und Umzüge online unter:

www.lampertheimer-zeitung.de/fastnacht

Lampertheimer Zeitung

Anteiliges Bekanntmachungsorgan der Stadt Lampertheim, des Amtsgerichts Lampertheim und des Kreises Bergstraße.

Lampertheimer Zeitung, gegr. im Jahre 1876.

Lampertheimer Tageblatt, gegr. im Jahre 1995.

Verlagsgeschäftsführer: Dr. Hans-Paul Kaus, (Hochheim am Main); Bernd Koslowski (Mainz).

Redaktion: (verantwortlich): Hans-Karl Asel.

Anzeigen: Gerhard Müller (verantw.), Rudolf Speich.

Verlag: SVG – Süd Hessische Verlagsgesellschaft Lampertheim mbH, Alte Viernheimer Straße 9, 68623 Lampertheim, Telefon (06206) 95200, Telefax (06206) 952020;

Zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen)

Druck: Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co. KG, Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim

Bezugspreis mit „Wochenend-Journal“ und jeden Dienstag mit dem rtv-Fernsehmagazin monatlich 23,10 € (einschl. Trägerlohn). Postbezugspreis monatlich 25,- €.

Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt, Streik, Aussperrung und ähnlichen Gründen besteht kein Anspruch auf Entschädigung.

Abonnementkündigungen für den nächsten Monat müssen spätestens bis zum 5. des laufenden Monats schriftlich an den Verlag gemeldet werden.

Wir weisen darauf hin, dass personenbezogene Daten innerhalb unseres Unternehmens gespeichert werden; aufgrund der gesetzlichen Aufbewahrungsfristen auch über den Zeitpunkt der Vertragserfüllung hinaus.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Haftung. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Mit Namen gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Der Verlag ist berechtigt, veröffentlichte Beiträge in eigenen gedruckten und elektronischen Produkten zu verwenden und eine Nutzung Dritten zu gestatten. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Zeitungsbeiträge, Abbildungen, Anzeigen etc., auch der in elektronischer Form verteilten Zeitung, insbesondere durch Vervielfältigung, Verbreitung, Digitalisierung, Speicherung in Datenbanksystemen bzw. Inter- oder Intranets, ist unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Die Rechte für vorstehende Nutzungen, auch für Wiederveröffentlichung (Syndikation), bietet die Rhein Main Multimedia GmbH, Tel. 06131/48-4175 / www.rhein-main-presse.de/archiv. Rechte für elektronische Pressepiegel der PMG Presse-Monitor Deutschland GmbH & Co. KG, Tel. 030/28493-0 / www.presse-monitor.de

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 40 (GA-VRM) vom 1. Januar 2012. Auflage IVW-geführt.

Für die Herstellung der „Lampertheimer Zeitung“ verwenden wir Recycling-Papier.

Amtliche Bekanntmachung der Stadt Lampertheim

Amtliche Bekanntmachung

Dienststunden der Stadtverwaltung am 21. Februar 2012 (Fastnachtdienstag)

Am Fastnachtdienstag (21. Februar 2012) sind die Dienststellen der Stadtverwaltung Lampertheim sowie der Außenstelle Hofheim bis 12.00 Uhr geöffnet.

Lampertheim, 10. Februar 2012/a

DER MAGISTRAT Erich Maier (Bürgermeister)